

30.05.2011

SPD-UNTERBEZIRKSPARTEITAG: Der Wind weht von vorn

Sozialdemokraten befassen sich in Luckenwalde mit Energiepolitik und Haushalt

LUCKENWALDE - Der SPD-Unterbezirksparteitag am Sonnabend im Luckenwalder Kreishaus war „kein Schön-Wetter-Parteitag“, so Frank Gerhard, Vorsitzender des SPD-Unterbezirks Teltow-Fläming, in seinem Schlusswort.

Gerhard, Bürgermeister von Ludwigsfelde, hatte vor 14 Monaten den Vorsitz des SPD-Unterbezirks Teltow-Fläming übernommen „In dieser Zeit hatten wir den Wind zunehmend von vorn ins Gesicht“, sagte er. Auch beim Unterbezirksparteitag war ein offener, kritischer Ton spürbar, wie es die drei Unterbezirksvorsitzenden Frank Gerhard, Mike Schubert und Sören Kosanke in Bezug auf die Landes-SPD in einem Brief gefordert hatten (die MAZ berichtete). Dazu stehe er nach wie vor, sagte Gerhard. „Die Bürger erwarten von der Politik Offenheit und Geradlinigkeit“, stellte er fest. Hinsichtlich der Korruptionsvorwürfe gegenüber Landrat Peer Giesecke gelte für ihn die „gesetzliche Unschuldsvermutung, bis die Ergebnisse der Ermittlungen vorliegen“.

Landrat Peer Giesecke nahm insbesondere zu den jüngsten Turbulenzen rund um den Kreishaushalt Stellung. Ein Umdenken sei erforderlich. „Die freiwilligen Aufgaben des Landkreises müssen ebenso auf den Prüfstand wie die Wirtschaftsförderung im Landkreis“, erklärte er. „Ich bin nicht deprimiert wegen der neuen Situation und werde die Aufgaben nicht delegieren, aber es sind neue Strukturen und Veränderungen nötig“, so Giesecke.

Der Unterbezirksparteitag beschloss, eine spezielle Haushalts-Arbeitsgruppe einzusetzen. Einigkeit herrschte auch in Bezug auf die künftige Energiestrategie im Landkreis. „Energie muss jederzeit zuverlässig zur Verfügung stehen und für jedermann bezahlbar bleiben“, heißt es in einem einmütig beschlossenen Leitantrag, „Nein zur Kernkraft, ja zu 100-prozentig erneuerbaren Energien und eine bessere Energieeffizienz, das sind unsere Vorstellungen“, erklärte Hans-Joachim Lattke die SPD-Energiestrategie. „Die notwendige Energiewende kann auf Dauer nur erfolgreich sein, wenn sie für die Bürger transparent ist, von ihnen akzeptiert und unterstützt wird“, so Detlev von der Heide.

„Ein Super-Konzept, das auf dezentrale Modelle setzt“, lobte SPD-Bundestagabgeordnete Andrea Wicklein. Weniger gut kam sie in Bezug auf den Lärmschutz beim BBI-Flughafen an. Sie werde „die einen nicht zu Lasten der anderen unterstützen“, sagte sie. Betroffene beispielsweise aus Blankenfelde-Mahlow sehen das anders. Landrat Giesecke erklärte dazu: „Wir müssen den Lärm so verteilen, dass jeder gleichermaßen belastet wird“. Bekräftigt wurde die Forderung des Nachtflugverbots von 22 bis 6 Uhr. Unterstützung wurde den SPD-Kandidaten für die bevorstehenden Bürgermeisterwahlen Joachim Lattke (Jüterbog), Ortwin Baier (Blankenfelde-Mahlow), Detlef Schlüpen (Rangsdorf) und dem parteilosen Carsten Preuß für Zossen zugesichert.

(Von Uta Franke)